

# Das praktischste Weihnachts-Geschenk ist ein Paar Schuhe oder Stiefel

von  
**Alfred Bea**

Grossh. Hoflieferant  
Kaiserstrassa 116 Freiburg Telephone 832.

Alleinvertreter der  
„Herz“-Schuhe | Hauptniederlage der  
Triumphstiefel.



## Verlag von C. A. Schwatschke & Sohn Berlin W. 35. Wilhelm Jensen Mutterrecht.

Im Talgang des Kaiserstuhls.  
Eine Novelle.  
Preis broschiert 4 Mt., gebunden 5 Mt.  
Da diese Erzählung, welche in der hiesigen Gegend spielt, unteren Lesern durch den Abdruck in den „Freisgauer Nachrichten“ bekannt geworden ist, wird es ihnen erwünscht sein auch von dieser Ausgabe zu erfahren, da dieselbe sich zu Weihnachten besonders eignet.

### E. Febon-Blank, Uhrmacher, Emdingen.

Gegründet 1859.  
Grossen Lager, billigste Preise in  
Taschenuhren  
guter und bester Qualität in Gold, Silber und  
Nickel.  
Herren- und Damen-Uhren  
in Silber von 10 M. an, in Nickel von 7 M. an.  
Regulateure  
mit 14 Tag-schlagwerk von 10 M. an  
in grösster Auswahl.  
Wecker von 2 30 M. an.  
Steinringe, Ohringe, Broschen, Busen-  
nadeln, Manschettenknöpfe u. s. w.  
Silberne u. versilberte Bestecke, Servietten-  
ringe etc.

**Nickelwaren:**  
Kaffee-, Thee-, Likör- und Rauch-Service,  
Torten- und Servierplatten, Butter- und Zucker-  
Dosen, Kompottbehälter usw.  
Neue Uhren mit 2jähriger schriftlicher Garantie.

### Original Musgrave's Irische Oefen.

D. R. P. No. 91533.  
System langsamer Verbrennung.  
Feinst regulierbare chemische  
Dauerbrandöfen für Cakes und An-  
theil in Grössen bis 8000 Cbm.  
Haarkraft vollkommener Durch-  
dringen der grossen Räume. Ver-  
schiedene und sehr elegante Anst-  
atungen. Preise der Zimmeröfen  
von 20.- an.  
Man verwechsle diese Original-  
Oefen nicht mit den billigen Nach-  
ahmungen, bez. Irischen Oefen.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen Mannheim.  
Niederlage in Emdingen bei  
Hermann Falk, Eisenhandlung.

### Jeden Freitag ff. Pilsnerbier

Chr. Cufjahn „zum Engel“, Emdingen.

### Grosse Invaliden- Geld-Lotterie

Ziehung sicher 21. Januar 1905  
2928 Geldgewinne aus Abzug  
Mark **44,000**  
1 Hauptgewinn Mk. 20,000 = 20,000  
2. Hauptgewinn Mk. 5,000 = M. 5,000  
2926 Gew. Zus. Mk. 19,000 = 19,000  
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 50 Pfg.  
J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E. Exped. 107.  
in Emdingen Exped. d. Blattes und H. Schmidt.

### Weihnachts- Postkarten

reizende Neufheiten von den einfachsten  
bis zu den feinsten Künstlerkarten,  
empfehlen .....

### Druck- und Verlags- Gesellschaft vorm. Dötter

Himmelspachs  
Leitern  
Ruhestühle  
Fabrik in  
Bombach-  
Kenzingen  
Gloset-Nachttische  
Automat-  
Schaukeln  
Klapp-Tische und  
Stühle  
Kataloge gratis  
In Emdingen zu haben: bei H Schmidt a. Tor.

**Trauringe**  
kauft man am besten  
und billigsten unter  
„Garantie schriftlich“  
in jeder Qualität und  
Preislage bei  
J. Sellnacht,  
Uren u. Goldwaren  
Freiburg, Eisenbahnstr. 15  
Kursbuchstr. 15

### Kunstspeisefett

Marke „Nectarperle“, gef. geschützt  
Nr. 63206,  
vorzüglichster, geschmackvollster Ersatz für  
Butter und Schmalz. Probierprobe von 5 Kilo  
Diele Markenunterschieden bezüglich der guten Qua-  
lität zu Dienen, in den meisten einschlägigen Geschäften zu  
haben.

### S. Gideon, Horb, alleiniger Fabrikant.

### Atelier für Zahnheilkunde und Zahntechnik Alfred Gallus

(Speektor) Breisach a. Rh. (Speektor)  
Künstl. Zähne, Zahnoperationen (auch schwarze),  
Nervitäten, Plomben etc.  
Behandlung von Kassen-Mitgliedern der Ortskrankenkasse  
Breisach und Eisenbahn-Betriebskrankenkasse. 5403

### Fertige Herren- und Knaben-Kleider

in allen Preislagen und crosser Auswahl.  
Anfertigung nach Mass.  
Franz B. Stephan, Unterlinden 2, Freiburg i. Brg.

**Solz-Verfeigerung.**  
Grossh. Hoflieferant verleiht mit Vorzug aus dem  
männlichen „Reichel“ und „Hochstadel“ freies nachmittags 1 Uhr  
beginnend, im Gasthaus zum Kohnen in Schmiedm.  
Freitag, den 3. Januar 1905:  
7 Eichen II. und III. Kl., 71 VV., 15 V., 37 Tannenlämme  
I. Kl., 30 II., 16 III., 13 IV., 22 Tannenstämme und 16  
Schmitze I. Kl., 25 II. und III. und 2 Fichten I. Kl., 13 Tannen  
Gehölze I. Kl.  
Mittwoch, den 4. Januar 1905:  
185 Eichenbüchse, 120 Eichen, 116 Eichen, 76 Eichen,  
10 Nadelstämme, 76 Eichen, 41 Eichen, 76  
Eichen gemischt und Nadelstämme, 200 Eichen und  
eichene, 834 Eichen gemischt und Nadelstämme, sowie 8 Lot  
Schlagraum und unauflösliches Holz, 1  
Domänenwälder Meyer in Schmiedm zeigt das Holz vor  
und fertigt auf Verlangen kostenlos aus.  
Die Gemeinde Badenweiler versteigert am  
Samstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr  
oberhalb dem Bahnhofs Badenweiler 7 Stück Poppen mit 16 Fst-  
meter Inhalt.

**Pappe-Verfeigerung.**  
Die Gemeinde Badenweiler versteigert am  
Samstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr  
oberhalb dem Bahnhofs Badenweiler 7 Stück Poppen mit 16 Fst-  
meter Inhalt.

### Bestellen Sie bitte

jetzt schon Ihren Bedarf in Neujahrskarten mit Namens-  
ausdruck. Hübliche Neuheiten sind schon eingetroffen.  
Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dötter  
Emdingen.

Viel Glück im Neuen Jahr  
bringt die  
Cad. Invaliden Geld-Lotterie  
Ziehung schon 21. Januar 1905  
2928 Geldgewinne aus Abzug  
Mark **44,000**  
1 Hauptgewinn Mk. 20,000 = 20,000  
2 Hauptgewinn Mk. 5,000 = M. 5,000  
224 Gew. Zus. Mk. 17,000 = 17,000  
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 50 Pfg.  
J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E. Exped. 107.  
in Emdingen Exped. d. Blattes und H. Schmidt.

Das schönste Weihnachtsgeschenk:  
1 Nähmaschine liefert zu aussergewöhnlich billigen  
Preis unter Garantie für La. Qualität  
H. A. Kaiser  
Karlsruhe  
Kataloge zu Diensten gratis u. franco

Ein heller  
verwendet stets  
Dr. Oetker's  
Fructin  
bester Ersatz für  
Hönig.  
Milchzucker bewährte Rezepten gratis  
von den besten Geschäften.

**Kloset-Papier**  
gute Qualität, perforiert, per Rolle  
20 Pfg., empfindlich  
Druck- u. Verlags-Gesellschaft  
vormals Dötter,  
Emdingen.

### Abreisskalender pro 1905

12 Dampf	11 60 Pfg.	nur 40 Pfg.
10 Halberder Auerhahn	60	40
9 Hühnerkopf	60	40
8 Strahlengrün	60	40
7 Gaudschal	60	40
5 Merkmal	50	35
6 do.	40	30
7a Schlüssel	40	30

In hiesiger, künstlerischer Ausführung  
zu beziehen durch alle Agenten der Freisgauer Nachrichten ober  
direkt durch die  
Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dötter,  
Emdingen.

# Freisgauer Nachrichten

Telegraphen-Adresse: Dötter Emdingen. Auflage 6220 Exemplare.  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emdingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emdingen.

Abonnementpreis: durch die Post frei im Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Zusteller frei im Haus 60 Pfg. pro Monat.  
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntage. Wochen-Beilagen: Freisgauer Sonntagblatt.  
Anfertigungspreis: die einpaltige Zeitungsbeilage oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emdingen 10 Pfg., ausserhalb 15 Pfg., im Postamt pro Seite 30 Pfg., Beilagenbeilage pro Funtend 5 Wart.

Nr. 301 | I. Blatt | Emdingen, Samstag 24. Dezember 1904 | 38. Jahrgang  
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag



**Zum Feste.**  
Auhreiß spinnet seine Silberfäden um Baum und Strauch.  
Durch den Wintertag klingen die Festklöden mit vollem Schall und  
werden ein millionenfaches Echo in den Menschenherzen — es ist  
Weihnachtsfest! Das schönste Fest des Jahres, weil es die schön-  
sten und edelsten Gedanken ausstößt, weil wir uns unseren freiesten  
Rindertagen alle Jahr auf dieses Fest und seinen Reizgenuss er-  
und auf die Liebe, die uns an diesem Tage umgibt, uns zu  
freuen gewohnt sind. Das schönste Fest, weil es der Welt eine  
freie Friedenshoffnung bringt, die Hoffnung des ewigen Friedens  
— Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! So  
auch feiern wir heuer dieses herrliche Fest, und Götze wollen  
wir laden, auf daß sie diesen Tag frohgemut  
Wir wollen laden den Weihnachtsfesten, der in anderen  
Winternagen in unsern kleinen Herzen flammte, als wir unter  
funkelndem Tannenbaum standen, und unsere Augen glänzen voll  
Dank und Nüchtern. Der materialistische Zug, der durch unsere  
moderne Zeit geht, ist solchen frommen Glauben freilich nicht  
hold, aber hat dieser materialistische Zug ihnen jemanden die  
volle Befriedigung seiner festlichen Bedürfnisse gebracht? Kaufen  
er uns nicht nie mehr alles, was das Leben lebener macht?  
Wenn wir denken, daß diese kurze Spanne Zeit, die wir hier unter  
Lob und Müssen, unter Leid und Jammer und unter so wenig  
wahrem Glück verleben, der einzige Erdweg unseres Daseins  
soll sein, so werden wir darüber kaum eine befriedigende innerliche  
Freude empfinden können. Was uns aber höher hebt, das ist der  
feste Glaube daran, daß das Edele an uns nicht stirbt, daß das  
Göttliche in der Menschenbrust auch den Tod zu überdauern  
instand ist. Diese frohe Hoffnung lehrt uns das Weihnachtsfest,  
und die wollen wir allem zu Gasten laden, damit sie uns das  
herrliche Fest mit ihrem Schimmer umwebe.

Und als vierten Gast wollen wir uns laden die Weihnachts-  
freude. Wer sich noch recht von Herzen freuen kann, der ist nicht  
arm, der ist nicht schlecht. Es ist uns nicht alles nach Wunsch ge-  
gangen in diesem Jahr, und Leid und Kummer sind uns nicht  
erwartet geblieben. Aber der Weihnachtsfest, die Weihnachts-  
hoffnung und die Weihnachtsfreude werden uns in diesen Tagen  
darüber hinwegsetzen. Es liegt ein unendlicher Trost in dem Ge-  
denken jenes Tages, der der Welt die Erlebung gebracht hat, die  
Befreiung aus den Strafen und Anklagen einer unglücklichen Zeit. Aus  
dem Gang der Herzen, aus den glückseligsten Augen unserer  
Kinder läßt uns eine selbige Weihnachtsfreude an, und den fromm-  
streifen wir ab, wie ein Mantelstück, in das unsere Seele ge-  
hüllt war. „Freuet euch, und frohlocket“, heißt es in der Hoffnung  
von Bethlehem.  
— Feste sind weissensteine, an denen die Menschheit halt macht,  
in sich selbst, rückwärts und vorwärts. Schauen wir in uns,  
fallen wir einwärts in unser Herz. Wir werden manches sehen,  
das uns nicht gefällt, aber je mehr wir uns selbst erkennen ler-  
nen, um so eher werden wir verzeihen, was uns bisher zum Un-  
behagen war. Schauen wir den Weg zurück, den wir bisher gegangen  
sind. Er war rau und steil, wie Menschenwege sind, aber er  
liegt hinter uns, und die Mühen, die uns noch an den Rücken  
schmerzen, werden heilen. Und dann blicken wir vorwärts voller  
Zuversicht und Hoffnung. Die Götze, die wir uns zum Feste ge-  
laden haben, werden uns auch froh heilen und uns voran-  
schleichen, wie der Stern von Bethlehem den Königen aus dem  
Morgenland. Eine frohe Hoffnung wird uns stärken für die Zu-  
kunft, und wenn wir zu Bewusstern die Liebe, den Glauben, die  
Hoffnung und die Freude haben, dann werden wir in Zukunft  
den Weg leichter gehen, als bisher. In diesem Sinne wünschen  
wir unsern Lesern aus tiefstem Herzen  
„Frohe, gesegnete Weihnachten!“

**Politisches Allerlei.**  
Zur Schaffung eines Reichs-Beihilfesamtes  
ist der erste Schritt getan worden. Die Abteilung für Arbeiter-  
statistik im Kaiserlichen Statistischen Amt soll nach Berliner  
Berichten in der Person des Staatspräsidenten im Reichs-  
erungsamt Dr. Jander einen eigenen Direktor erhalten und  
ausserdem um zwei höhere Beamte, einen wissenschaftlichen Hilfs-  
arbeiter und eine Anzahl Bureaubeamte vermehrt werden. Be-  
kanntlich ist die Abteilung für Arbeiterstatistik aus der früheren  
ständigen arbeitsstatistischen Kommission hervorgegangen und  
steht unter dem Vorsitz des Präsidenten des Kaiserlichen Stati-  
stischen Amtes von der Vorkant.

Der Kommissar für die Entlastung des Reichsgerichts  
beendet die allgemeine Ausprache. Es wurde beschlossen, die  
Erklärungen des bayerischen Volksrechtstagen, Ministerialrats  
von Schneider, dem Druck zu übergeben, wonach bei Erhöhung  
der Revisionssumme auf 300 Mark in Bayern mehr als fünfzig  
Prozent der beim Landgericht abhängigen Prozesse die Revi-  
sionsfähigkeit verlieren würden. Daher dürfte Bayern im Falle  
der Erhöhung der Revisionssumme großes Gewicht auf die Ein-  
schränkung der Differenzität legen. Staatssekretär Dr. Nieberding  
bescheinigte die Vorlage als eine Notvorlage; in etwa 10 Jahren  
werde eine durchgreifende Reform der Zivilprozessordnung kom-  
men müssen. Die Erleuchtung einer besonderen Armeeinstruk-  
tion beim Landgericht, die aus der Kommission angesetzt war,  
erklärte er für unmöglich. Der freisinnige Abgeordnete Wehl  
forderte auch eine preussische Statistik und erklärte eine Vermehrung  
der Reichsgerichtsstatistik für notwendig. Anteten (Bertr.)  
sah einen Uebelstand in der Länge der Reichsgerichtsschleiden-  
gen. Namens der Konservativen aus Simburg die Erklärung ab,  
selbst Freunde hätten sich noch nicht schlüssig gemacht, würden  
aber in der Revisionsvorlage wohl das geringste Uebel sehen.  
In ähnlichem Sinne äußerte sich Höggemann für die National-  
liberalen.

Das Ende des Kartells in Sachsen.  
Zuletzt hat auch der nationalliberale Verein in Blauen die be-  
stimmte Erklärung abgegeben, daß für ihn das Kartell mit den  
Konservativen erlosch ist. Für diese Stellungnahme seien nicht  
wie der Führer der Rechten, Geh. Hofrat Dph, der Abgeordnete  
der Zweiten Kammer erklärt habe, Suggestionen der Sozialdemo-  
kratie, sondern die politische Erfahrung des letzten Jahrzehnts  
maßgebend gewesen. Die Nationalliberalen hätten stets ihre  
Gonvernteressen zurücktreten lassen, was die Konservativen nicht  
immer über sich vermocht hätten. So sei es gekommen, daß durch  
das Zusammengehen mit der konservativen Partei die national-  
liberalen nicht nur in den Augen der Wähler verloren, sondern  
auch in der Befolgung ihrer eigentlichen Ziele Beschränkungen  
erfahren habe. Die nationalliberalen Partei werde daher in  
Zukunft die ihr gebührende selbständige Stellung einnehmen.  
Weihnachtliche Erfahrungen haben bereits andere nationalliberale  
Verbände abgegeben, und es sind ähnliche auch noch weiter  
zu erwarten. Unter diesen Umständen ist an ein Wiederauf-  
leben des gegen das Ueberhandnehmen der Sozialdemokratie ge-  
schlossenen Kartells nicht mehr zu denken. — Wir haben dieses  
Kartell — bemerkt die „Täg. Rundschau“ dazu — nie für eine  
besonders glückliche Erfindung gehalten. Seine Lösung ist  
uns in den letzten Zeitläufen geradezu geboten.  
Zwischen dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und seinen  
getreuen Ständen  
ist ein Zwist ausgebrochen. Der mecklenburgische Landtag hat  
den vom Großherzog geforderten Zuschuss zur Renetier, der der  
„Notlage“ des großherzoglichen Einkommens aufheben sollte,  
zum zweiten Male abgelehnt. Und daher hätte der Großherzog  
bei der vor erinnten Woche erfolgten ersten Abweisung der  
Ständen sein erstes Mißfallen kundgetan und die unbedingte Er-  
wartung ausgesprochen, daß ihm die für die Erfüllung des Landes-  
rentiments erforderlichen Mittel in voller Summe gemährt wer-  
den. Wirklich hiess es in seinem Erlass an die Stände: „Es  
unferre netere Landtschaft aber stehen wir die Mahnung, von  
ihrer ablehnenden Haltung zurückzutreten und damit zu ver-  
meiden, daß das so lange bestehende Einkommens zwischen Lan-  
desherren und Ständen eine Erhebung erfahren. Wir vertrauen,  
daß der Großherzog nunmehr einen der zweiten Abweisung den  
Ständen verloren, damit den Ständen entgegenzusetzen wird,  
sich auf ihre Pflichten zu bestimmen. Ausschuss kann der Großherzog  
den Landtag nicht, weil die mecklenburgische absolute Verfassung  
konstitutiv die Quittifikation der Landstandsmitgliedern nicht nach  
Wahlen, sondern nach Rang und Geburt bemittelt.“  
Auf die Gefahren der bunten Uniformen,  
der bunten Kränze und ähnlichen Angelegenheiten für die Truppen  
im Kriege ist in der Presse und im Reichstag häufig hingewiesen  
worden. In Deutsch-Schlesien sind diese Kränze auch in die  
Kronen fallenden Angelegen an den neuen Uniformen beseitigt  
worden zu sein. In einem im „Vorwärts“ veröffentlichten Sol-  
datenbrief aus Deutsch-Schlesien vom 22. Oktober heisst es:  
„Treffen und Schanzentruher habe ich nicht mehr dran, denn  
solche Leute, die das Bunte an sich haben, nehmen die Kränze  
sich aufs Korn. Hier ist feher einer der andere ausgerollt,  
der Offiziere wie der Mann. Die Offiziere haben keine Uhe, keine  
Kriechen mehr. Das erste Regiment mitte so mal in Berlin  
einziehen! Der eine hat lange Stiefel, der andere kurze, der eine  
hat Schmittchen, der andere hat keine Hosenbänder mehr.  
Die Hosen sind alle nicht mehr ganz. So laufe ich von drei Wochen  
auf den Brandhofen. Der eine hat eine Mühe, der andere  
einen Hut wie eine Aneuerkande. Da fannst Du Dir ein Bild  
machen. Sie schaffen Proviant und Bekleidung schon lange nicht  
mehr, aber immer mehr Truppen.“

Konservativen erlosch ist. Für diese Stellungnahme seien nicht  
wie der Führer der Rechten, Geh. Hofrat Dph, der Abgeordnete  
der Zweiten Kammer erklärt habe, Suggestionen der Sozialdemo-  
kratie, sondern die politische Erfahrung des letzten Jahrzehnts  
maßgebend gewesen. Die Nationalliberalen hätten stets ihre  
Gonvernteressen zurücktreten lassen, was die Konservativen nicht  
immer über sich vermocht hätten. So sei es gekommen, daß durch  
das Zusammengehen mit der konservativen Partei die national-  
liberalen nicht nur in den Augen der Wähler verloren, sondern  
auch in der Befolgung ihrer eigentlichen Ziele Beschränkungen  
erfahren habe. Die nationalliberalen Partei werde daher in  
Zukunft die ihr gebührende selbständige Stellung einnehmen.  
Weihnachtliche Erfahrungen haben bereits andere nationalliberale  
Verbände abgegeben, und es sind ähnliche auch noch weiter  
zu erwarten. Unter diesen Umständen ist an ein Wiederauf-  
leben des gegen das Ueberhandnehmen der Sozialdemokratie ge-  
schlossenen Kartells nicht mehr zu denken. — Wir haben dieses  
Kartell — bemerkt die „Täg. Rundschau“ dazu — nie für eine  
besonders glückliche Erfindung gehalten. Seine Lösung ist  
uns in den letzten Zeitläufen geradezu geboten.  
Zwischen dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und seinen  
getreuen Ständen  
ist ein Zwist ausgebrochen. Der mecklenburgische Landtag hat  
den vom Großherzog geforderten Zuschuss zur Renetier, der der  
„Notlage“ des großherzoglichen Einkommens aufheben sollte,  
zum zweiten Male abgelehnt. Und daher hätte der Großherzog  
bei der vor erinnten Woche erfolgten ersten Abweisung der  
Ständen sein erstes Mißfallen kundgetan und die unbedingte Er-  
wartung ausgesprochen, daß ihm die für die Erfüllung des Landes-  
rentiments erforderlichen Mittel in voller Summe gemährt wer-  
den. Wirklich hiess es in seinem Erlass an die Stände: „Es  
unferre netere Landtschaft aber stehen wir die Mahnung, von  
ihrer ablehnenden Haltung zurückzutreten und damit zu ver-  
meiden, daß das so lange bestehende Einkommens zwischen Lan-  
desherren und Ständen eine Erhebung erfahren. Wir vertrauen,  
daß der Großherzog nunmehr einen der zweiten Abweisung den  
Ständen verloren, damit den Ständen entgegenzusetzen wird,  
sich auf ihre Pflichten zu bestimmen. Ausschuss kann der Großherzog  
den Landtag nicht, weil die mecklenburgische absolute Verfassung  
konstitutiv die Quittifikation der Landstandsmitgliedern nicht nach  
Wahlen, sondern nach Rang und Geburt bemittelt.“  
Auf die Gefahren der bunten Uniformen,  
der bunten Kränze und ähnlichen Angelegenheiten für die Truppen  
im Kriege ist in der Presse und im Reichstag häufig hingewiesen  
worden. In Deutsch-Schlesien sind diese Kränze auch in die  
Kronen fallenden Angelegen an den neuen Uniformen beseitigt  
worden zu sein. In einem im „Vorwärts“ veröffentlichten Sol-  
datenbrief aus Deutsch-Schlesien vom 22. Oktober heisst es:  
„Treffen und Schanzentruher habe ich nicht mehr dran, denn  
solche Leute, die das Bunte an sich haben, nehmen die Kränze  
sich aufs Korn. Hier ist feher einer der andere ausgerollt,  
der Offiziere wie der Mann. Die Offiziere haben keine Uhe, keine  
Kriechen mehr. Das erste Regiment mitte so mal in Berlin  
einziehen! Der eine hat lange Stiefel, der andere kurze, der eine  
hat Schmittchen, der andere hat keine Hosenbänder mehr.  
Die Hosen sind alle nicht mehr ganz. So laufe ich von drei Wochen  
auf den Brandhofen. Der eine hat eine Mühe, der andere  
einen Hut wie eine Aneuerkande. Da fannst Du Dir ein Bild  
machen. Sie schaffen Proviant und Bekleidung schon lange nicht  
mehr, aber immer mehr Truppen.“

der Kommissar für die Entlastung des Reichsgerichts  
beendet die allgemeine Ausprache. Es wurde beschlossen, die  
Erklärungen des bayerischen Volksrechtstagen, Ministerialrats  
von Schneider, dem Druck zu übergeben, wonach bei Erhöhung  
der Revisionssumme auf 300 Mark in Bayern mehr als fünfzig  
Prozent der beim Landgericht abhängigen Prozesse die Revi-  
sionsfähigkeit verlieren würden. Daher dürfte Bayern im Falle  
der Erhöhung der Revisionssumme großes Gewicht auf die Ein-  
schränkung der Differenzität legen. Staatssekretär Dr. Nieberding  
bescheinigte die Vorlage als eine Notvorlage; in etwa 10 Jahren  
werde eine durchgreifende Reform der Zivilprozessordnung kom-  
men müssen. Die Erleuchtung einer besonderen Armeeinstruk-  
tion beim Landgericht, die aus der Kommission angesetzt war,  
erklärte er für unmöglich. Der freisinnige Abgeordnete Wehl  
forderte auch eine preussische Statistik und erklärte eine Vermehrung  
der Reichsgerichtsstatistik für notwendig. Anteten (Bertr.)  
sah einen Uebelstand in der Länge der Reichsgerichtsschleiden-  
gen. Namens der Konservativen aus Simburg die Erklärung ab,  
selbst Freunde hätten sich noch nicht schlüssig gemacht, würden  
aber in der Revisionsvorlage wohl das geringste Uebel sehen.  
In ähnlichem Sinne äußerte sich Höggemann für die National-  
liberalen.

Das Ende des Kartells in Sachsen.  
Zuletzt hat auch der nationalliberale Verein in Blauen die be-  
stimmte Erklärung abgegeben, daß für ihn das Kartell mit den  
Konservativen erlosch ist. Für diese Stellungnahme seien nicht  
wie der Führer der Rechten, Geh. Hofrat Dph, der Abgeordnete  
der Zweiten Kammer erklärt habe, Suggestionen der Sozialdemo-  
kratie, sondern die politische Erfahrung des letzten Jahrzehnts  
maßgebend gewesen. Die Nationalliberalen hätten stets ihre  
Gonvernteressen zurücktreten lassen, was die Konservativen nicht  
immer über sich vermocht hätten. So sei es gekommen, daß durch  
das Zusammengehen mit der konservativen Partei die national-  
liberalen nicht nur in den Augen der Wähler verloren, sondern  
auch in der Befolgung ihrer eigentlichen Ziele Beschränkungen  
erfahren habe. Die nationalliberalen Partei werde daher in  
Zukunft die ihr gebührende selbständige Stellung einnehmen.  
Weihnachtliche Erfahrungen haben bereits andere nationalliberale  
Verbände abgegeben, und es sind ähnliche auch noch weiter  
zu erwarten. Unter diesen Umständen ist an ein Wiederauf-  
leben des gegen das Ueberhandnehmen der Sozialdemokratie ge-  
schlossenen Kartells nicht mehr zu denken. — Wir haben dieses  
Kartell — bemerkt die „Täg. Rundschau“ dazu — nie für eine  
besonders glückliche Erfindung gehalten. Seine Lösung ist  
uns in den letzten Zeitläufen geradezu geboten.  
Zwischen dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und seinen  
getreuen Ständen  
ist ein Zwist ausgebrochen. Der mecklenburgische Landtag hat  
den vom Großherzog geforderten Zuschuss zur Renetier, der der  
„Notlage“ des großherzoglichen Einkommens aufheben sollte,  
zum zweiten Male abgelehnt. Und daher hätte der Großherzog  
bei der vor erinnten Woche erfolgten ersten Abweisung der  
Ständen sein erstes Mißfallen kundgetan und die unbedingte Er-  
wartung ausgesprochen, daß ihm die für die Erfüllung des Landes-  
rentiments erforderlichen Mittel in voller Summe gemährt wer-  
den. Wirklich hiess es in seinem Erlass an die Stände: „Es  
unferre netere Landtschaft aber stehen wir die Mahnung, von  
ihrer ablehnenden Haltung zurückzutreten und damit zu ver-  
meiden, daß das so lange bestehende Einkommens zwischen Lan-  
desherren und Ständen eine Erhebung erfahren. Wir vertrauen,  
daß der Großherzog nunmehr einen der zweiten Abweisung den  
Ständen verloren, damit den Ständen entgegenzusetzen wird,  
sich auf ihre Pflichten zu bestimmen. Ausschuss kann der Großherzog  
den Landtag nicht, weil die mecklenburgische absolute Verfassung  
konstitutiv die Quittifikation der Landstandsmitgliedern nicht nach  
Wahlen, sondern nach Rang und Geburt bemittelt.“  
Auf die Gefahren der bunten Uniformen,  
der bunten Kränze und ähnlichen Angelegenheiten für die Truppen  
im Kriege ist in der Presse und im Reichstag häufig hingewiesen  
worden. In Deutsch-Schlesien sind diese Kränze auch in die  
Kronen fallenden Angelegen an den neuen Uniformen beseitigt  
worden zu sein. In einem im „Vorwärts“ veröffentlichten Sol-  
datenbrief aus Deutsch-Schlesien vom 22. Oktober heisst es:  
„Treffen und Schanzentruher habe ich nicht mehr dran, denn  
solche Leute, die das Bunte an sich haben, nehmen die Kränze  
sich aufs Korn. Hier ist feher einer der andere ausgerollt,  
der Offiziere wie der Mann. Die Offiziere haben keine Uhe, keine  
Kriechen mehr. Das erste Regiment mitte so mal in Berlin  
einziehen! Der eine hat lange Stiefel, der andere kurze, der eine  
hat Schmittchen, der andere hat keine Hosenbänder mehr.  
Die Hosen sind alle nicht mehr ganz. So laufe ich von drei Wochen  
auf den Brandhofen. Der eine hat eine Mühe, der andere  
einen Hut wie eine Aneuerkande. Da fannst Du Dir ein Bild  
machen. Sie schaffen Proviant und Bekleidung schon lange nicht  
mehr, aber immer mehr Truppen.“

Ein Brief des deutschen Reichshofmeisters  
an das „Aulareiter Tagblatt“, das in diesen Tagen das Jubiläum  
seines 25jährigen Bestehens feiert, wird in der Zeitnummer  
dieser Zeitung, die sich die Vertretung deutscher Kultur und  
Sprache in Rumänien zur Aufgabe gemacht hat, veröffentlicht.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ mittelt, hat der Brief folgenden Wortlaut:

„Berlin, 5. Nov. 1904. Sehr geehrter Herr Poppl! Es hat mich gefreut, aus Ihrem Schreiben vom 21. v. Mts. entnehmen zu können, daß Sie demnächst das 25jährige Bestehen des „Fischer Tagblatt“ feiern, das unter Ihrer Leitung erfolgreich aussteht und für den wirtschaftlichen und politischen Gedankenaustausch zwischen Deutschland und Rumänien erfolgreich wirkt. Seit der Zeit, wo ich in Buzak als junger Feldwebler tätig war, habe ich mich in hohem Maße für alles interessiert, was aus dem Reich der Kaiserin nach Deutschland kommt. Und ich vernein nicht, daß die Zeitungen Deutschlands zu dem höchsten Grade romanischer Tatkraft und aus dem unteren Donau enger und reicher zu gestalten. Ich vertraue, daß hier für ein wirtschaftliches Gebiet in dem neuen Handelsvertrage mit Rumänien ein weiteres gutes Fundament gelegt werden ist. In dem ich Ihnen zu der Aufrechterhaltung meiner Freundschaft anstreben, sehe ich mich gern der Hoffnung an, das „Fischer Tagblatt“ werde auch in Zukunft daran mitarbeiten, deutsches und rumänisches Leben einander näher zu bringen, und der Freundschaft zweier Völker dienen, die manche große Interessen gemeinsam haben. Mit besonderer Hochachtung Ihr ergebener Graf v. Bismarck.“

**Aus Baden.**  
Karlsruhe, 22. Dez. Das neue Volksschulgebäude am Lutherplatz, welches zu Beginn des nächsten Schulfjahres bezogen werden soll, wird aus Anlaß der in diese Zeit fallenden 100. Wiederkehr des Todesjahres Schillers „Schiller-Schule“ benannt.

Münster, 20. Dez. Die hiesige Stadt erhält ein neues Rathausgebäude. Die Kosten belaufen sich auf 70-80.000 Mark. Die Reichspost mietet daselbst auf 20 Jahre fest und bestmögliche Weise ein Anlaufrecht zum Selbstkostenpreis vor. Die Post verzinst die Gebäudekosten mit 4 und die Kaufkosten mit 6 Prozent. Das neue Gebäude wird im Mittelpunkt der Stadt errichtet. In der geltend abgehaltenen Bürgerausschussesitzung am 17. dieses Monats wurde der Antrag des Gemeinderats mit großer Mehrheit durch.

Münster, 12. Dez. Die Maschinenfabrik Willingen u. G. erweist im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Umsatz von 1.161.872 Mark, gegen das Vorjahr 65.000 Mark mehr. Der Nettogewinn beträgt 22.110.88 Mark. Zur Verteilung kommt eine Dividende von 3 Prozent.

Jell i. W., 22. Dez. Gestern mittag brannte die Papierfabrik von Sprich und Bernauer nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer soll im Trodenraum entstanden sein.

Erlangen, 22. Dez. Im Alter von 84 Jahren starb Gerichtsnotar A. D. Anselmsofer, Ehrenbürger hiesiger Stadt.

Helmstedt, 22. Dez. Der hiesige Frauenverein hat die Prinzessin Gertrud von Sachsen-Meiningen, Gemahlin des seit vielen Jahren hier wohnenden Prinzen Wilhelm, zur Präsidentin erwählt. Die Prinzessin hat die Wahl angenommen.

Helmstedt, 22. Dez. Eine Anzahl hiesiger Herren- und Damenhandtücher sind das Opfer eines Schwindlers geworden. Derselbe stellte sich in den betreffenden Geschäften als „Architekt Schmidt“ vor und brachte es durch seine Ueberredungskunst fertig, Kontokorrenten und Aktien von erheblichem Werte auf Kredit zu erhalten, worauf er auf Kinnweidersehen verschwand. Hofentlich geklärt es den Bemühungen der Polizei, des Gauners habhaft zu werden.

Eschwege, Ein höchst unangenehmes Malheur passierte A. Sch. Hg. gestern einem angenehmen kleinen Fabrikanten, welcher beim Verlassen des Rathauses in Helmstedt plötzlich von Kriminalbeamten angehalten und ihm die Verhaftung angekündigt wurde. Der Wohnungsthef war im höchsten Grade verblüfft, hatte jedoch keine Zeit zur Legitimation, da die Schutzleute meinten, „Unterhaltung“ könne man wo anders pflegen. Auf dem Wege begnigte der Verhaftete einem hiesigen Bekannten, dessen Identifizierung aber nichts nützen konnte, unweigerlich bestranden die Hüter des Gelehes auf Wahrung. Am peinlichsten wurde die Situation aber auf dem Bureau der Kriminalpolizei, als ein Herrenhändler, dem ihm im Werte von 85 Mark abgehändelt wurden, mit schlechter Bestimmung heim beschickte: „Das ist der Gefangene!“ Zum guten Glück nahmen es aber die weiteren Personen, die ebenfalls betrogen und rasch verhaftet worden waren, mit ihrem Urteil genauer und so wurde konstatiert, daß der Verhaftete mit dem gefangenen Schwindler nur eine Person ist.

**Vermisschte Nachrichten.**  
Hier wird nichts gegeben. Ein bekannter Gefährter Kopenhagens, der auf den äußeren Menschen nicht allzu viel Wert legt, betritt eines der feinsten Restaurants der Hauptstadt. Ein betrübter Kellner fährt ihn an: „Hier wird nichts gegeben!“ Ohne Noth hieraus zu nehmen, tritt der Gelehrte zu einem Tische, läßt sich nieder und bestellt ein Bestick mit einer halben Rote. Der Gast verzehrt sein Mahl und bestelt nach Kaffee mit dem teueren Ost: näher drängen sich die Kellner, nun heißt es aufpassen. Zum Fahren übergibt der Professor einen Hundertfrankenchein. Dieners nimmt der aufmerksame Geist das Geld in Empfang, dienend läßt er zurück und harret, erschrocken gehend, des Trinkgeldes. Der Gast steht aber lächelnd das Geld ein, erhebt sich und legt zu dem verbüßten Kellner: „Hier wird nichts gegeben.“  
- Gemüthlich. Ein Herr will nach A.-L. reiten, lennt den Weg nicht und reitet bei einer Gabelung der Straße aus Geiraten die Straße, der rechts abgeht. Nach kurzer Zeit begreift er sich im Fahren. „Gehen Sie mal“, fragt der Herr, „kann ich hier recht nach Klein-Dunzig?“ — „Ne, das ist nicht richtig.“ — „Wo ist, da muß ich wohl gar wieder zurückwärts reiten?“ — „Ne, das brauchen Sie nicht. Sie müssen nur's Pferd umdrehn, dann kann Sie vorwärts reiten!“  
- Der Herr als Chef. Aus London wird berichtet: Der Herringsfang ist in diesem Jahre an der schottischen Küste sehr gut gewesen; die Folge davon ist eine bedeutende Zunahme der Beschäftigten unter den schottischen Fischern. In Bute wurden am Sonntag neunzehn Paare in der Kirche aufgeführt. Die Männer verließen durch den Verkauf ihres Fanges über reichliche Geldmittel. In Dartmouth war die Herringsaison in diesem Jahre die zweitbeste, die man kennt. Im ganzen wurden 39 672 Fässer Herrings gefangt; das Jahr 13 200 Herringe entfiel, fast man im ganzen 523 670 400 Fässer.

**Aus dem Freigang und Umgebung.**  
Emmendingen, 24. Dez. Die Groß-Bauinspektion teil uns mit: Die in vielen Jagdrevieren üblichen Schreier- und Gänse entsprechen durchweg den Bestimmungen des § 120b der Gewerbeordnung in wichtigen Punkten nicht und sind insofern rechtswidrig. Die ordnungswidrige Abschließung von Schreierstrecken ist durch § 160 Abs. 1 Ziffer 4a der Gewerbeordnung mit Strafe bedroht. Abgesehen hiervon ist für die Abschließung von Schreierstrecken in dem Wäldern Jagdrevieren überhaupt eine Grundbesitz nicht gegeben. Die Ausdehnung von Jagdrevieren ist nur dann zulässig, wenn die Abschließung in der Weise erfolgt, daß die Jagdreviere durch eine Grundbesitz nicht gegeben. Die insofern rechtswidrigen Abschließungen sind durch § 120b der Gewerbeordnung mit Strafe bedroht. Die insofern rechtswidrigen Abschließungen sind durch § 120b der Gewerbeordnung mit Strafe bedroht.

Handel und Verkehr.  
Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 23. Dez.  
Weizen 2 1/2 Ag. 40 Pf.  
Gerste 1 1/2 Ag. 35 Pf.  
Hafer 1 1/2 Ag. 30 Pf.  
Kartoffeln 2 1/2 Ag. 45 Pf.  
Kraut 1 1/2 Ag. 25 Pf.  
Nüsse 1 1/2 Ag. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 Ag. 75 Pf.  
Schweinefleisch 1 1/2 Ag. 70 Pf.  
Schmalz 1 1/2 Ag. 60 Pf.  
Butter 1 1/2 Ag. 80 Pf.  
Eier 1 1/2 Dutz. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 Dutz. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 Dutz. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Butter 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Eier 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Käse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Wurst 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schinken 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Speck 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmalz 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Kraut 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Nüsse 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Rindfleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schweinefleisch 1 1/2 St. 1 1/2 Mk.  
Schmal

Hess & Schrödel Photogr. Atelier Hofphotograph. Friedrichstrasse Nr. 29. FREIBURG i. B. 1373

Vom Stephanstag an beginnt meine Ausstellung in Neujahrs-Karten, Scherz- und Postkarten. Diese übertrifft alles bisher dagewesene an Grossartigkeit und reicher Auswahl. !! Nur Neuheiten !!

M. Markus, Emmendingen.

Weihnachts-Konfekt und Biscuits. Aechte Baseler Leckerli. Von F. G. Metzger in Nürnberg. Biscuits u. Dessertwaffeln. Diverse Frühstücks-Biscuits. Alles frisch eingetroffen. Pasquay & Lindner Consumgeschäft Emmendingen, Karl-Friedrichstrasse 21

Stadt-Musik-Zimmerlehrling. Sinfonien, 26. Dezember, abends 8 1/2 Uhr. Konzert im Gartenbau. Programm: I. Teil. 1. Die gut Brandenburg allerwege, Arme Marsch. 2. Konzert-Oberterze, Sonique. 3. Die Gattinshändler, Walzer. II. Teil. 4. Große Fantasie aus der Oper, Die Regimentstochter. 5. Serenade italienne. 6. Hofszenen. III. Teil. 7. Tanzunterhaltung.

Himmels Leitern. Fabrik in Bombach-Kenzingen. Kataloge gratis. Verlag von C. A. Schwetsche & Söhne Berlin W. 35.

Wilhelm Jensen Mutterrecht. Im Talgang des Kaiserstuhls. Eine Novelle. Preis broschiert 4 Mk., gebunden 5 Mk.

Bestellen Sie bitte jetzt schon Ihren Bedarf in Neujahrskarten mit Namensdruck. Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Döller Emmendingen.

Magenleidenden. Jüngeres Mädchen. Bei Verdäuten, Verputzungen, Haut- und Hautgeschichten, Zellulose u. Beteiligungsgeleichen verlangt man ganz den Deutschen Immanibler-Markt in Hochingen.

Freiburger Nachrichten

Auflage 6220 Exemplare. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreifach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post 1.80 per Vierteljahr. Ercheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Vergagen: { Ratgeber des Landmanns, Freigauer Sonntagblatt. Nr. 301. 11. 12. Emmendingen, Samstag 24. Dezember 1904. 88. Jahrgang.

Tageskalender. 24. Dezember (lat. u. evang.: Adam u. Eva). 1804. Julius Benedict, Klavierspieler und Komponist, geb. 1806. Schleswig holstein durch Krieg mit Preussen bereinigt. 25. Dezember (evang. u. lat.: Heiliges Geistes). 799. Karl der Große zum Kaiser gekrönt. 1462. J. Newton, engl. Mathematiker und Naturforscher, geboren. 20. Dezember (lat.: Stephan; evang.: 2. Weihnachts-Feiertag). 1813. Fr. Weber, Dichter, geboren. 1896. Emil Dubois-Reymond, Physiker, geboren.

Zur Auswanderung in Reichland. Straßburg, 21. Dez. Die Zahl der in Folge der Option, sowie später mit oder ohne behördliche Erlaubnis zum Teil nach Frankreich ausgewanderten Angehörigen des Reichslandes läßt sich nur durch Schätzung ermitteln. Nach einer amtlichen Berechnung darf man aber annehmen, daß für den Zeitraum von 1871 bis 1900 die Auswanderung die Ziffer von 300 000 noch überschritten haben wird.

Deutschlands Bierverbrauch in den letzten 20 Jahren. Bierfragen interessieren im deutschen Vaterlande immer, besonders aber gegenwärtig, wo die Möglichkeit einer anderweitigen und stärkeren Befahrung des Bieres, wenigstens für die norddeutsche Brauereigemeinschaft, näher gerückt ist.

In Kampf und Not. Roman von Richard von Schaukop. (44. Fortsetzung.) Welch und im höchsten Grade bestritt von seinem unerwarteten Besuchen ließ sie ihren Arm sinken und stotterte: „Theodor! Du kriegst mir noch das Herz, wenn du mich so behandelst! Was habe ich dir denn getan?“

Zertrübert man nun die Einwanderung nach den einzelnen Bezirken des Landes, so zeigt sich, daß, während in Deutschland gewöhnlich dem Elbe ein größeres Interesse gewidmet wird als Voßlingen, weil man gemeinhin Elbe in erster Linie als das Land der deutschen Zukunft betrachtet, dennoch die Einwanderung in Voßlingen stärker ist, als die deutsche Einwanderung ins Reichland mit der Hauptstadt Straßburg.

Der Abend kam. Die Sterne schienen prächtig am Himmel und der Abendwind kühlte leise durch das Laubwerk. Frieda ging auf die Terrasse hinaus und setzte sich in einen Lehnstuhl. Sie war ruhelos, aber was konnte sie tun?

gegen 1884 zu konstatieren, die in den letzten Jahrzehnten so lebhaft entwickelte antialkoholische Agitation hat also, was den Bierverbrauch betrifft, keine Erfolge zu erzielen vermocht. Gegen wir zunächst auf das größte Gebiet, das Brauereigebiet, ein, so zeigt sich, daß der Bierverbrauch von 70 1/2 Liter vor 20 Jahren auf 97 1/2 Liter im Jahre 1903 gestiegen ist.

Verhältnismäßig gering ist die Steigerung seit 1884 auch in Württemberg, aber auch hier muß man in Rücksicht ziehen, daß der Verbrauch vor 20 Jahren mehr als doppelt so stark war, wie im Brauereigebiet, nämlich 151.6 gegen 70.5 Liter.

„Ich verstehe Sie nicht, mein Herr,“ rief Frieda. „Bitte, gnädige Frau, vergehen Sie! Es war nur ein Scherz.“ „Ich wollte Sie fragen, ob Sie meinen Mann gesehen haben.“ „Ja, gnädige Frau, es freut mich sagen zu können, daß ich ihn wirklich gesehen habe.“ „Wo?“ fragte sie hastig. „Vor einer Stunde war er im Kasino, als ich es verließ. Er ist den ganzen Nachmittag dort gewesen.“







**Todes- Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern Lieben treubestorgten Gästen, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Oskar Blenkner**

Buchbindermeister

nach kurzem schweren Leiden, gestern Abend 7 Uhr versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 50 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**

Mina Blenkner geb. Riegger,  
Oskar und Anna Blenkner,  
Familie F. Koch, Freiburg.

Emmendingen, den 24. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt.

**Dies statt besonderer Anzeige.**

**Freiwillige Feuerwehr Emmendingen.**

Unterzeichnetes Kommando erfüllt hiermit die trauernde Pflicht, die Kameraden von dem Ableben des Herrn

**Oskar Blenkner**  
Adjutant des Korps

geborenen in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr. Angetreten wird um 1/2 12 Uhr am Rathaus.

Emmendingen, den 24. Dezember 1904.  
**Das Kommando: W. Gerber.**

**Krieger-Verein Emmendingen.**

Die Beerdigung unseres verstorbenen Vereins-Mitgliedes

**Oskar Blenkner**

Buchbindermeister  
findet morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, statt. Angetreten 1/2 Uhr am Rathaus.  
Um zahlreichere Beteiligung bitten  
**Der Vorstand.**

**Neujahrskarten haben gelöst:**

Herr W. Rehm, Bürgermeister, Herr A. Hartmann, Herr G. Voller, Herr A. Ludwig, Herr A. Baier, Herr Philipp Gängler, Herr S. S., Herr Gg. Wolf, Herr Oelwing, Hofrat, Herr Feldmann, Dr. Medizinalrat, Herr Gutmann, Rudolf, Herr Gargelin, Dr. Medizinalrat, Herr Hammer, Ratssekretär, Herr Emma Koch, Frau Emma Krauß, Frau Lina Engler.

**Holzversteigerung.**

Das Gr. Forstamt Kenzingen versteigert am Montag, den 2. Januar 1905, früh 10 Uhr, im Reigen in Weisweil aus Domänenwald „Aheiminseln“: 3 Birken, 18 Doppel-Stämme, 210 Fieglsteden, 6 St. weiches Ausprägungsholz, 367 St. ulmenes und weiches Scheit- und Prügelholz 1. und 2. Klasse, 9875 weiche Normalwellen, 2975 Fajshinen und 2 Lofe Schlagraum. Die Forstwärte Brenner II und Seidlitz in Weisweil zeigen das Holz auf Verlangen vor. 3218

**Holz-Versteigerung.**

Groß-Forstamt Kuppenheim versteigert mit Vorfrist aus Domänenwald „Reisig“ und „Frohnholz“ jeweils nachmittags 1 Uhr beginnend, im Wäldchen zum Wöden in Schmiech: Dienstag, den 3. Januar 1905: 7 Fichten II. und III. Kl., 71 IV., 15 V., 37 Lannenstämme I. Kl., 30 II., 16 III., 13 IV., 22 Lannenstämme II. Kl., 29 III. und IIII. und 2 Fichten I. Kl., 18 Lannenstämme I. Kl.

Mittwoch, den 4. Januar 1905: 185 St. buchenes, 120 St. eichenes, 116 St. gemischtes und Nadel-Scheitholz, 76 St. buchenes, 41 St. eichenes, 76 St. gemischtes und Nadel-Prügelholz, 200 St. buchenes und eichenes, 834 St. gemischtes und Nadelholzwellen, sowie 8 Lofe Schlagraum und unauferfertigtes Nadelholz. Domänenwaldwärter Wagner in Schmiech zeigt das Holz vor und fertigt auf Verlangen kostenlos Auszüge.

**Kartographisches Meisterwerk**

**Deips Taschen-Atlas**

über alle Teile der Erde.

36 Haupt- und 70 Nebenkarten Preis 2 Mk. 50 Pfg.



Gibt auf zahllose Fragen, die sich beim Lesen der Zeitung oder in der Unterhaltung ergeben, gleichzeitige geographische, statistische oder geschichtliche Natur, sofort treffende Auskunft.

**Ed. Kaufmann-Fehr, Bankgeschäft**

Freiburg, Remparstraße 6. An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermittlung vor Schranckföhrern (Cafés) in feiner- und dierbesten Gewölbe. Gläubiger von Compten. Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland. Ordnung von Conto-Corrent- und provisionfreien Check-Rechnungen.

**Breisgau- und Nachrichten**

Auflage 6220 Exemplare.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus 3/20 per Vierteljahr, durch die Zusteller frei ins Haus 50 Pfg. pro Monat.

Emmendingen, Dienstag 27. Dezember 1904.

**Tageskalender.** 27. Dezember (evang. und kath.: Johannes.) 1796. Steinweg, deutsch Generalfeldmarschall, geb. 1790. Trzoja-Georgier, gef.

**Jordamerika.** hat sich als Kolonialmacht rasant entwickelt. Erst 1897 begann es mit der Befreiung der Hawaii-Inseln. In rascher Folge wurden dann die Spanien mit Wafengewalt Kuba, Puerto Rico, die Philippinen, Sulu-Inseln und die größte der Marianen, Guam, abgenommen. Durch den Samoavertrag endlich wurden die Inseln Tutuila und Manono den Vereinigten Staaten zugesprochen. Nach nicht ganz acht Jahren ist die Union heute in völkerrechtlichen Besitz einer Kolonialflotte von 452,000 Quadratkilometern mit etwa 120 Millionen Einwohnern. Aber immer weiter gehen die Wünsche der nordamerikanischen Kolonial-Entwicklungs, besonders da diese Erwerbungen der Union bis jetzt fast ganz erport blieben. Es darf daher nicht wunder nehmen, wenn die Vereinigten Staaten ihre begehrtlichen Augen nach neuen Besitzungen richten.



**Der Krieg in Ostasien.** Wie der Kiower „Reform“ mitteilt, hat der ehemalige Politmeister von Saitomir N. Nakamotom von der Kiower Zeitung den Verkauf von 30,000 Paar Rüstungsbild zu 5 Pfg. 50 Kop. das Paar übernommen. Nakamotom übertrug die Verfertigung an einen Berufsbildner Kaufmann, der sich erbötlich machte, die Rüstung zu 4 Pfg. 25 Kop. das Paar zu liefern. Schließlich fand sich eine Gruppe kleiner Handwerker, die die Rüstung zu

**In Kampf und Not.** (45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Frieda war jetzt ernstlich in Sorge über das Ausbleiben ihres Gatten. Sie wollte hinaufgehen und jemand von der Dienerschaft ausfinden um ihn zu suchen. Zu vorer machte sie Licht, um auf die Uhr zu sehen, und fand, daß es ein Viertel vor Zwölf Uhr war. Sie mußte, daß das Kommando nicht vor 12 Uhr geschloffen wurde und beschloß daher so lange noch zu warten. Sie setzte sich ans Fenster und versank in Trübseligkeit. Lehnd trat Palmers Bild vor ihr geistiges Auge und jetzt stieg in ihr die Erkenntnis auf, wie recht er hatte, als er sie vor Thalberg warnte. Sornig lachte sie über sich selbst, daß sie sich stets so unwillig abgemüht und alle diese wohlgeleiteten Worte für Beschwörungen gehalten und mißachtet hatte. Aber lange ertrug Frieda diese Gedanken nicht. Sie sprang auf und murmelte erregt:

„Was tue ich? Warum beschäftigt ich mich mit diesem Mann? Was ist er mir, und was kann er mir jemals sein? Thalberg ist mein Gatte und es ist ein Unrecht, wenn meine Gedanken auch nur einen Augenblick einem anderen gehöhen.“

„Gierlich schlug die Uhr Mitternacht, und bald nach dem letzten Schläge hörte sie von fern Stimmen und Lachen; die Spieler verlassen das Kasino. Sie schloß das Fenster und ging mit kloppenden Herzen auf und ab, denn sie war überzeugt, daß ihr Mann jetzt kommen werde.“

„Sie irrte sich nicht. Bald hörte sie Tritte auf der Treppe, die Tür wurde vorübergehend geöffnet und Thalberg trat leise ein, augenblicklich in der Meinung, daß seine Frau schon schlief. Thalberg hatte ersichtlich stark getrunken, denn sein Gang war unruhig und in seinen Augen lag ein wilder Blick. Auch seine Kleidung war in Unordnung, das Hemd besetzt und zerfetzt, und das Gesicht stark gerötet.“

„Friedas erster Gedanke war, ihm entgegenzuweichen, ihre Arme um seinen Hals zu schlagen und ihn mit einem Kuss zu begrüßen. Aber in seinem Weilen lag etwas, was sie zurückstieß. Sie schauerte, denn sie hatte ihn nie zuvor in angetrunkenem Zustande gesehen.“

**General Medel über den Ausgang des russisch-japanischen Krieges.**

General Medel sollte nach einer kürzlichen aus der „Frankf. Ztg.“ übernommenen Nachricht eine Unterredung mit dem Berliner Korrespondenten der in Gothenburg erscheinenden Zeitung „Handelsblättchen“ gehabt haben, worin sich der General, dem die Japaner heute noch als ihrem Lehmmittler in der Kriegskunst huldigen, über den gegenwärtigen Krieg äußerte. General Medel erklärte nun, daß er mit keinem Korrespondenten dieser Zeitung eine Unterredung hatte, dagegen äußerte er sich einem Korrespondenten der „Chicago Daily News“ gegenüber über den Krieg, aber

da in ganz anderer Weise, als sie ihn von dem Gothenburger Blatt zugeschrieben wurde.

„Port Arthur wäre am Besten, wenn nicht fortwährend Nahrungsmittele von der chinesischen Küste herbeigeschafft würden. Doch aller japanischen Nachrichten sind vorwiegend die Chinesen nicht vorzüglich zur Verwendung als Flottenbedienten geeignet. Sehr niedrig gebaut, schneidern sie, beladen, fast mit dem Wasserpiegel ab. Die Deckplatten werden fest geschlossen gehalten, und nur Vorder- und Hinterteil scheinen über die Wasserfläche herorzuragen. Die Boote sind von gewaltiger Größe, haben einen starken Boden und das schmutzige einfarbige Holz, aus dem sie hergestellt sind, hebt sich in der Farbe in keiner Weise von der Umgebung ab. Sie schlüpfen an der Küste entlang oder zwischen den kleinen braunen Felseninseln hindurch, die sich von der Küste von Schantung her quer über die Mündung des Goffs von Pechili bis zum Vorgebirge von Port Arthur hinziehen, und aus geringer Entfernung gesehen erscheinen auch die Dampfen selbst wie niedrige Felsen, selbst wenn sie ihre braunen Segel aufgezogen haben. Mit Wind und Fahrwasser, mit Gezeiten und Strömungen vertraut, haben die wackeren Seeleute und Fischer von Schantung in dieser Zeit manche Ladung glücklicher nach Port Arthur hineingefahren. Ihre Fahrzeuge werden oft mit je fünf bis zwanzig Kubern, ganz wie die alten Normannengaleeren, fortbewegt und schleichen geräuschlos, ohne Rauch und ohne Licht von Insel zu Insel nach dem Vorgebirge Lautianhsan hinüber, wo sie bald ganz in der Nacht des Landes unter den braunen Uferfelsen außer Sichtweite japanischer Kanonenboote und innerhalb des russischen Minengürtels Schutz und Bedung finden. Bei Nacht, wenn die Scheinwerfer auf der Wasserfläche spielen, ist in der Nachbarschaft der Felsen tiefe Finsternis ausgebreitet. Diese Felsen aber sind den Japanern wohlbekannt wie ihre Talsen bekannt und haben für sie keine Schrecknisse. Auch die häufigen dichten Herbstnebel sind ihnen in den letzten Monaten sehr zu staten gekommen. Werden sie doch einmal von den Japanern bei der Uferfahrt erwischt, so sind sie natürlich unterwegs nach Daln, Pilsjemo oder Kantschow, um den Japanern Lebensmittel zuzuführen. Einzelne sind allerdings abgesetzt worden und übel gefahren. Gewöhnlich aber glauben die gutmütigen Japaner ihre Gefährlichen und beobachteten sie nur, ob sie wirklich dem Orte zuzuwandern, der wie sie hoch und teuer geschworen, der Ort ihrer Bestimmung sein soll. Einige wenige sind nur wirklich aufgebracht worden. Diese nordischen, niedrig gebaute, ungemüht stark geschnittenen Menschen behaupten sich im höchsten Uebergang, wo kein Torpedoboot sich halten könnte. Hohes und sicheres Meer ist bei dem Waagnis zu verdienen und die unternehmenden Seeleute von Schantung sind dem waghalsigen Glücksspiel in all seinen Gestalten ergeben, und genießen den Sport des Blodabdrucks mit besonderem Vergnügen.“

**Bekanntmachung.**  
Festsetzung der Viehmärkte für 1905 betreffend.  
Nr. 23 673. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß im Jahre 1905 an folgenden Tagen die Viehmärkte abgehalten werden.

12. und 26. Januar.	11. und 25. Mai.	14. und 28. September.
9. und 23. Februar.	8. und 21. Juni.	12. und 26. Oktober.
9. und 23. März.	13. und 27. Juli.	9. und 23. November.
13. April.	17. und 31. August.	14. und 28. Dezember.

Freiburg im Breisgau, den 14. Dezember 1904.  
Der Stadtrat.  
Dr. Winterer.  
Zum

**Frühstück u. Abendtisch**  
empfohlen:  
**Marco Polo Thee**  
d-likat's Getränk  
Herstellungskosten pro Tasse nur 1 Pfennig.  
Niederlage in Emmendingen bei Horru W. Reicheit Wwe.

**Altmodische Geschichten**  
von  
**M. Schloss.**  
Preis 1 Mark, elegant gebunden Mark 1.80.  
Die „Altmodischen Geschichten“ führen uns langst vergangene Tage vor Augen und versetzen uns in jene Zeit zurück, in der Deutschlands größter Dichter in unserer Stadt weilte.  
Sie sind in fließender und anmutender Sprache geschrieben und da sie sich alle in Emmendingen oder dessen Umgebung abspielen, so sollte das Büchlein in keinem Hause fehlen.  
Herr Medizinalrat Dr. von Langsdorff hat das Buch mit verschiedenen, dem Texte recht gut angepassten Federzeichnungen versehen und eignet sich dasselbe besonders auch zum Geschenk bei jeder Gelegenheit.  
Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Döter, Emmendingen.

**Central-Franken- und Sterbe-Kasse der Eischler**  
Gewinnung der Ziehungsliste  
**Kolmarer Lotterie**  
liegt in unserm Geschäft für den neuesten Entwurf.  
Gewinnen haben die Nr. 3600 u. 3601  
3598 Regel  
4251 Emmendingen 3  
27650 Denzingen 10  
61598 Emmendingen 3  
62804 Emmendingen 5

**Freundliche Wohnung**  
von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sofort oder 1. Januar zu vermieten.  
Gmarzthalen, Schwenkstr. 24. 3218

**Kaufe**  
Felle von Füchsen, Mardern, Ottern etc.  
und bezahle die höchsten Preise.  
**Victor Fisher, Sasbach a. S.**

**Deutsche Moden-Zeitung.**  
Das beliebteste von 1848 bis heute (Längste in Folge)  
In der Ausgabe vom 1. Januar 1905.  
Preis 3 Mark pro Jahrgang.  
Verlag: Carl Neumann, Neudamm.